

Das Milgram - Experiment

Der Versuchsaufbau: Das Experiment wurde erstmals 1962 von Stanley Milgram in den USA durchgeführt. Es wurde in der BRD 1970 vom Max-Planck-Institut wiederholt.

Eine Versuchsperson wird zu einem psychologischen Experiment eingeladen. Bei dem Experiment soll angeblich die Lern- und Gedächtnisfähigkeit eines „Schülers“ getestet werden. Tatsächlich wird die eingeladene Versuchsperson getestet, die der „Lehrer“ in dem Experiment ist. Der „Lehrer“ hat dem „Schüler“ unter Aufsicht eines wissenschaftlichen Versuchsleiters Wortpaare vorzulesen, die der „Schüler“ mittels eines Knopfdruckapparates zu beantworten hat. Der „Schüler“ ist in einem Nebenraum an einen Stuhl gefesselt und kann sich nur über ein Mikrofon unmittelbar nach einer Bestrafung äußern. Der „Lehrer“ soll den „Schüler“ nach jeder falschen Antwort, die dieser gegeben hat, mit einem Stromstoß von 15 Volt beginnend bis 450 Volt bestrafen. Der Wissenschaftler und der „Schüler“ sind nur gestellt, d.h. in das Experiment eingeweiht.

Wenn der „Lehrer“ sich weigerte, aufgrund der qualvollen Schreie des „Schülers“, weiterzumachen, genügte es meist, daß der Versuchsleiter einfach nur sagte „Machen Sie weiter!“, damit der „Lehrer“ bis zur lebensbedrohlichen Spannungsstärke von 450 Volt ging.

Der Konflikt: Die Versuchsperson, der „Lehrer“, befindet sich in einer Entweder-Oder-Konfliktsituation. Entweder sie tut das, was von ihr erwartet wird, nämlich den Versuch unter Aufsicht des Wissenschaftlers durchzuführen. Dann ist sie gehorsam, läßt aber dafür den „Schüler“, der das „Opfer“ ist, stark leiden. Oder die Versuchsperson tut das menschlich Richtige und bricht den Versuch zugunsten des „Schülers“ ab. Dann aber verweigert sie die Gefolgschaft dem Wissenschaftler. Die Versuchsperson, der „Lehrer“, hat nur diese zwei Alternativen im Experiment. Es läßt sich daher prozentual messen, wie viele der „Lehrer“ gehorsam sind und wie viele sich weigern.

Gemessene Resultate: In den USA waren um 65% der „Lehrer“ bereit, den „Schüler“ bis zu 450 Volt zu bestrafen.

In der BRD wurden aus 35000 möglichen Personen 100 Versuchspersonen ausgewählt. Von diesen waren 85% bereit, bis 450 Volt zu gehen, wenn direkt mit dem Experiment begonnen wurde (Variante 1 des Experiments). Es waren immerhin noch 54% der „Lehrer“ bereit, bis zu 450 Volt zu gehen, selbst wenn ihnen die vorherige Verweigerung einer anderen Versuchsperson vorgespielt wurde (Variante 2 des Experiments). Es waren 98% der „Lehrer“ von der Echtheit des Experiments überzeugt und damit auch, daß der „Schüler“ wirklich gequält wird. 15% der „Lehrer“ dachten nach dem Experiment, daß der „Schüler“ tot sein kann. 70% dachten, daß der „Schüler“ bewußtlos ist, 10%, daß der „Schüler“ starke Schmerzen hatte und 5% waren der Meinung, daß dem „Schüler“ nichts passiert ist. 2% der „Lehrer“ hätten sich bereit erklärt, selbst der Schüler sein zu wollen. 74% der „Lehrer“ haben jede Verantwortung von sich gewiesen, denn das Max-Planck-Institut müsse wissen, was es macht. 40% der „Lehrer“ waren nicht einmal nervös bei dem Experiment.